Verteiler:
9×Mitglieder des Elternrats
1×Lehrerkollegium

Elternkammer Hamburg

Kurzinformation 2011 Nr. 1

Druckdatum: 20.01.2011

Mitteilungen der Elternkammer Hamburg über die Arbeit im Plenum, in den Ausschüssen und im Vorstand
Für alle Eltern, Elternvertreter/innen und Elternräte der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen in Hamburg

Liebe Leserinnen und Leser,

im neuen Kalenderjahr haben wir für Sie zunächst aktuelle Informationen aus der Arbeit der Elternkammer zusammengestellt. Weiterhin finden Sie einen Terminhinweis für Elternvertreter/innen und Elternräte, einen Bericht über den Bertini-Preis 2010 und einen Terminhinweis auf die EINSTIEG-Messe. Viel Spaß beim Lesen!

Ihre Elternkammer

Vorstand der Elternkammer Hamburg neu gewählt

Am 18.01.2011 kam die Elternkammer Hamburg zu ihrer ersten Sitzung im Jahr 2011 zusammen. Turnusmäßig wurde der Vorstand neu gewählt. Er setzt sich nun wie folgt zusammen:

- Vorsitzender: **Peter Albrecht** (Schule Wielandstraße, Eilbek; Gymnasium Lerchenfeld, Uhlenhorst; KER 51)
- stellvertretende Vorsitzende: **Sabine Lewerenz-Kollemann** (Grundschule Alsterdorfer Straße und Heilwig-Gymnasium, Winterhude; KER 42)
- Schriftführer: **Helge Oldach** (Schule Marmstorf und Immanuel-Kant-Gymnasium, Marmstorf; KER 71)
- stellvertretender Schriftführer: **Thomas John** (Gymnasium Marienthal; KER 51)
- Rechnungsführerin: **Karin Post** (Stadtteilschule Barmbek; KER 41)
- Beisitzerin: **Edda Georgi** (Walddörfer-Gymnasium, Volksdorf; KER 52)

Elternkammer kritisiert den Fortbestand des „Besonderen Aufnahmeverfahrens"

In ihrer Sitzung am 18.01.2011 monierte die Elternkammer den kurzfristig und überraschend durch die BSB beschlossenen Fortbestand des „besonderen Aufnahmeverfahrens", das es einigen wenigen Schulen ermöglicht, einen Teil der Plätze für Klasse 5 nach eigenen Kriterien zu besetzen. Dieses Verfahren war als Teil des Schulversuchs „Selbstverantwortete Schule" („d.18") eingerichtet worden. Die Elternkammer begründet ihre Kritik:

- Es erscheint zweifelhaft, ob diese Verlängerung überhaupt rechtlich zulässig ist, da der Schulversuch bereits abgeschlossen war.
- Das Auslaufen des Schulversuchs war den Schulen seit mindestens einem Jahr bekannt. Viele Schulen haben sich darauf eingestellt. Eine Dringlichkeit für eine so kurzfristige Verlängerung ist nicht gegeben.
- Die Privilegierung einzelner Schulen geht zu Lasten anderer Schulen. Insbesondere sieht die EKH die neu entstandenen Stadtteilschulen gegenüber den bereits als Gesamtschule etablierten Stadtteilschulen erheblich benachteiligt.
- Eine Evaluierung des Schulversuchs, die eine solche Entscheidung begründen könnte, liegt nicht vor.
- Eltern von an der Wunschschule aufgrund des besonderen Aufnahmeverfahrens abgelehnten Schüler/innen könnten sich als benachteiligt ansehen und rechtliche Schritte prüfen.

Elternkammer kritisiert „Empfehlung zur weiteren Schullaufbahn"

Die BSB hat die Grundschulen ebenfalls kurzfristig und überraschend zur Abgabe einer „Empfehlung" zur weiteren Schullaufbahn (Gymnasium oder Stadtteilschule) auf einem Formblatt mit einer Einstufung von Kompetenzen verpflichtet. Aus Sicht der EKH wird damit die seinerzeit von allen Fraktionen abgeschaffte und durch eine „Einschätzung" ersetzte Laufbahnempfehlung wieder eingeführt. Die EKH kritisiert dieses Vorgehen:

- Eine Prognose über die gesamte Schullaufbahn ist nicht möglich. Durch ein Kreuz auf dem Formblatt wird jedoch eine scheinbar eindeutige Aussage suggeriert.
- Die Schüler/innen werden weiterhin in „mit bzw. ohne Gymnasialempfehlung" eingeteilt und stigmatisiert.
- Der seinerzeit mit den Fraktionen unter Einbeziehung der Kammern erzielte Kompromiss wird ohne Not gebrochen.
- Die Einstufung der Kompetenzen und der Aufbau des Formblatts legen den Schluss nahe, dass Schüler/innen mit stark ausgeprägten Kompetenzen für das Gymnasium empfohlen werden würden.
- Das im Schulgesetz festgelegte Elternwahlrecht wird durch die gewünschte Vorlage des Formblatts in der weiterführenden Schule ausgehöhlt.

Die EKH würde es bevorzugen, die Einschätzung – wie im Schulgesetz vorgesehen – den Eltern im eingehenden Gespräch zu erläutern. Zumindest wäre auf dem Formblatt eine ausführliche Erläuterung der Unterschiede zwischen den Schulformen vonnöten.

Schadensersatzansprüche bei Beschädigung von Lernmitteln

Wir möchten darauf hinweisen, dass bei Beschädigung von Lernmitteln (z.B. handschriftliche Notizen in Lehrbüchern) selbstverständlich auch weiterhin Schadensersatz verlangt werden kann. Der Hinweis von Herrn Senatsdirektor Rosenboom, dass von Eltern „keine weiteren Kosten erhoben werden dürfen" bezieht sich auf den normalen, bestimmungsgemäßen Gebrauch der Lernmittel. Davon unabhängig können Ansprüche an die Eltern gestellt werden, wenn Lernmittel beschädigt wurden oder verloren gegangen sind.

Informationsabend „Zusammenarbeit von Elternhaus und Schule" im LI, 17.02.2011

Das Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung bietet am **17.02.2011 von 19:00 bis 21:30 Uhr** einen zentralen Informationsabend an und lädt dazu die Elternräte und Klassenelternvertretungen ein.

Die Aufgaben und Mitwirkungsrechte von Eltern werden in verschiedenen Themenräumen bearbeitet:

- Informationen zum neuen Schulgesetz vom September 2010
- Rolle der Eltern bei Lernentwicklungsgesprächen: Was erwartet Eltern im neuen Rückmeldeformat?
- Die Rolle der Eltern in der Schulentwicklung: Welche Mitwirkungsmöglichkeiten haben Eltern?
- Mitmach-Unterricht: Was ist kompetenzorientierter Unterricht?

Für den Besuch eines dieser Themenräume ist eine verbindliche Anmeldung (bis Freitag 11.02.2011) erforderlich. Den vollständigen Einladungs-Flyer zu dieser Veranstaltung und das Anmeldeformular finden Sie auf der Homepage des LI: **www.li-hamburg.de**.

Bertini-Preis 2010

Die Jury hat entschieden, die Bertini-Preise 2010 sind vergeben und werden am 27.01.2011 im Rahmen einer Feierstunde im Ernst-Deutsch-Theater überreicht: Fünf Preisträger können sich über je 1.500 € freuen.

Ganz knapp die Nase vorn hatte eine Gruppe von 21 Schülerinnen und Schülern der **Irina-Sendler-Schule** (vorher: Peter-Petersen-Schule) im Alter von zehn bis 18 Jahren. Sie haben ein Theaterstück über die neue Namensgeberin ihrer Schule selbst geschrieben, einstudiert und inzwischen mehrfach aufgeführt.

Die 16 Schülerinnen und Schüler der Theater AG des **Gymnasiums Lerchenfeld** bewarben sich erfolgreich mit dem Stück „Als unsichtbare Mauern wuchsen". Der Kunstkurs der zehnten Jahrgangsstufe des **Charlotte-Paulsen-Gymnasiums** entwickelte ein aussagekräftiges Mahnmal für das ehemalige KZ in Wandsbek. Mit einer Einzelarbeit, einem selbst geschriebenen und produzierten Hörspiel über „Yvonne Mewes: Ein Hörspiel über Widerstand und Verrat", war **Paul Kindermann** (17) vom **Albert-Schweitzer-Gymnasium** erfolgreich, und Schüler der zehnten Klasse der **Schule Maretstraße** haben gemeinsam mit Schülern des Prager Gymnasiums Na Prazacce nach Spuren ehemaliger Zwangsarbeiter gesucht.

Die Arbeiten, mit denen sich die 21köpfige Jury auseinandersetzte, waren überwiegend sehr anspruchsvoll – alle Gruppen und Einzelbewerber haben viel Zeit und Arbeit investiert. Der Aufwand ist groß, die Chancen für Teilnehmer aber auch: Immerhin werden dieses Mal 30 Prozent der eingereichten Arbeiten prämiert.

Für den Bertini-Preis 2011 bewerben können sich bis zum November Hamburger Schülerinnen und Schüler zwischen 14 und 21 Jahren. Mehr Infos: **www.bertini-preis.de**.

25./26.02.2011: EINSTIEG, Hamburgs Messe für Berufsausbildung und Studium

Zum neunten Male findet diese Messe für Berufsausbildung und Studium, die sich an **Schüler/innen der Klassen 8 bis 13, Lehrkräfte und Eltern** richtet, in Hamburg statt. Hier die Fakten:

Termin	Freitag 25.02.2011 und Samstag 26.02.2011, jeweils 9–17 Uhr
Ort	Hamburg Messe, Halle B 6, Eingang Süd
Eintritt	frei
Aussteller	rund 300 Unternehmen, Hochschulen, private Bildungsanbieter, Institutionen, Sprachreiseanbieter und Verbände aus dem In-und Ausland
Angebot	Informationen zu einzelnen Studienmöglichkeiten und Ausbildungsgängen, Sprachreisen und Praktika sowie Tipps zur Bewerbung
Ausbildungsmarkt	Aussteller präsentieren ihre freien Ausbildungs- und Praktikumsplätze. Jugendliche, die einen Ausbildungsplatz suchen, können im Ausbildungsmarkt die Lehrstellen einsehen und das entsprechende Unternehmen vor Ort kennen lernen.
Rahmenprogramm	Auf fünf Bühnen finden rund 90 Info-Vorträge und Talkrunden zu Berufsfeldern und Bildungswegen statt.
Anmeldung	Lehrkräfte können ihre Schüler/innen bis zum 04.02.2011 für den Freitagvormittag anmelden. Schulen außerhalb Hamburgs können zudem Messekataloge bestellen.

Auf den Internetseiten **www.einstieg-hamburg.de** gibt es alle Informationen zur Messe wie Ausstellerliste, Begleitprogramm sowie den Messeplaner zur optimalen Messevorbereitung.

Impressum

Herausgeber: Elternkammer Hamburg
Geschäftsstelle p. A. BSB, Hamburger Straße 31, 22083 Hamburg
Tel.: 040/428 63–35 27 Fax: 040/428 63–47 06
E-Mail: info@elternkammer-hamburg.de
http://www.elternkammer-hamburg.de
Druck: Behördendruckerei der BSG
Verantwortlich i. S. d. P.:
Helge Oldach, Redaktionsbeauftragter der Elternkammer
Geschäftsstelle p. A. BSB, Hamburger Straße 31, 22083 Hamburg

Die EKH-Kurzinformation wird von der Poststelle der BSB in 10 Druckexemplaren an alle Hamburger Schulen für alle Mitglieder des Elternrats sowie Lehrerkollegium/Schulleitung verteilt.
Die Schulsekretariate erhalten sie zusätzlich per E-Mail mit der Bitte um Verteilung über die schulinternen E-Mail-Verteiler.
Die EKH-Kurzinformation finden Sie auch auf unserer Homepage.

Sprechzeiten der EKH:
Die Geschäftsstelle ist nicht zu festen Zeiten besetzt.
Hinterlassen Sie im Bedarfsfall eine Nachricht; Sie werden so bald wie möglich zurück gerufen.